



Amtlicher Schulanzeiger

für den

REGIERUNGSBEZIRK OBERPFALZ



Nr. 8

2012

Inhaltsverzeichnis

Amtlicher Teil	104
- Abschlussprüfung 2013 an Wirtschaftsschulen.....	104
- Regionale Lehrerfortbildung 2012: „Schüler als Forscher“ – Experimenteller schülerorientierter Unterricht am Beispiel des Themenbereichs Elektrizität in der 7. Jahrgangsstufe	105
- Stellenausschreibung: Funktionsstellen	107
Nichtamtlicher Teil	109
- 5. Schwandorfer Förderschultag	109
- Einladung zur Großveranstaltung „Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule: Deutsch und Mathematik“	112
- Buchbesprechungen.....	113

Amtlicher Teil

Abschlussprüfung 2013 an Wirtschaftsschulen KMBek vom 20. Juni 2012 Az. VII.4-5 S 9500-4-7.52 208

1. Die Abschlussprüfung 2013 findet an den Wirtschaftsschulen nach folgendem Zeitplan statt:

Fach	Prüfungstermin
Englisch, mündliche Prüfung	Montag, 17. Juni 2013 bis Freitag 21. Juni 2013
Rechnungswesen, praktische Prüfung (H-Zweig)	Montag, 17. Juni 2013 bis Donnerstag 20. Juni 2013
Ersatzfremdsprache	Freitag, 21. Juni 2013
Deutsch	Montag, 24. Juni 2013
Englisch, schriftliche Prüfung	Dienstag, 25. Juni 2013
Rechnungswesen, theoretische Prüfung (H-Zweig)	Mittwoch, 26. Juni 2013
Mathematik (M-Zweig)	Donnerstag, 27. Juni 2013
Betriebswirtschaft	Freitag, 28. Juni 2013

Die schriftlichen Prüfungen beginnen jeweils um 8.30 Uhr. Nähere Regelungen zur praktischen Prüfung im Fach Rechnungswesen und zur schriftlichen und mündlichen Prüfung im Fach Englisch ergehen durch ein KMS.

Die praktische Prüfung im Fach Textverarbeitung wird im letzten Drittel des Schuljahres durchgeführt. Die genauen Termine legt die jeweilige Schule fest und meldet sie umgehend der zuständigen Regierung.

2. Für die Abschlussprüfung 2013 an den Wirtschaftsschulen gilt:
- 2.1 Die Durchführung der Abschlussprüfung richtet sich nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG). Daneben gelten die Bestimmungen der Schulordnung für die Wirtschaftsschulen in Bayern (WSO).
- 2.2 Die Abschlussprüfung wird an den öffentlichen und den staatlich anerkannten Wirtschaftsschulen durchgeführt.
- 2.3 Andere Bewerberinnen und Bewerber nach § 75 WSO (Bewerberinnen und Bewerber, die an der von ihnen besuchten Schule den Wirtschaftsabschluss nicht erlangen können oder die keiner Schule angehören) haben die Zulassung zur Abschlussprüfung bis spätestens **1. März 2013** bei der öffentlichen Wirtschaftsschule zu beantragen, an der die Prüfung abgelegt werden soll. Dem Antrag sind die in § 76 Abs. 2 WSO genannten Unterlagen und Nachweise beizufügen.

Andere Bewerberinnen und Bewerber haben in der von ihnen gewählten Wahlpflichtfächergruppe die unter Nr. 1 für die Wirtschaftsschulen genannten Prüfungen abzulegen.

Darüber hinaus haben sie sich in den folgenden Fächern einer mündlichen Prüfung zu unterziehen:

- Volkswirtschaft,
- ein Wahlpflichtfach bzw. ein weiteres Pflichtfach,
- ein weiteres Vorrückungsfach der letzten Jahrgangsstufe.

Die Durchführung dieser mündlichen Prüfungen richtet sich nach § 78 WSO.

Die Bewerberinnen und Bewerber haben ferner eine praktische Prüfung im Fach Textverarbeitung abzulegen; die Aufgabenstellung dafür erfolgt durch die Schule.

Josef Kufner
Ministerialdirigent

Regionale Lehrerfortbildung 2012: „Schüler als Forscher“ Experimenteller schülerorientierter Unterricht am Beispiel des Themenbereichs Elektrizität in der 7. Jahrgangsstufe

Die Regierung der Oberpfalz führt in Zusammenarbeit mit dem elearning Kompetenzzentrum der ALP Dillingen einen Fortbildungslehrgang „Schüler als Forscher“ im Fach PCB durch.

Der Lehrgang richtet sich an **Lehrkräfte, die im Schuljahr 2012 / 2013 PCB in der 7. Jahrgangsstufe unterrichten** und sich Anregungen für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht erhoffen.

Am Beispiel des Themenbereichs Elektrizität (Lernziel 7.3) werden den Teilnehmern durch Unterrichtsbeispiele, fachlichen Erläuterungen und Übungen exemplarisch Anregungen gegeben, wie sich ein experimenteller schülerorientierter Unterricht umsetzen lässt.

Die Lehrkräfte sollen dabei die erhaltenen Anregungen zeitnah in ihren Klassen erproben und gemeinsam mit den Teilnehmern über die gemachten Erfahrungen reflektieren. Sie können dadurch einen **unmittelbaren Nutzen für ihren PCB-Unterricht in der 7. Jahrgangsstufe** ziehen.

Der Fortbildungslehrgang besteht aus einer vorbereitenden Phase, **3 ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen**, einem moderierten **Online-Seminar**, das **3 Wochen** (Arbeitsaufwand: etwa 5 bis 6 Stunden pro Woche) umfasst und einer anschließenden **Umsetzungsphase**. Die Teilnehmer erhalten am Ende des Lehrgangs ein Zertifikat.

Der Lehrgang wird in einem Umfang von **sieben** Fortbildungstagen anerkannt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Lehrkräfte beschränkt.

Bewerben Sie sich für die Teilnahme am Lehrgang "Schüler als Forscher" über das zuständige Staatliche Schulamt **bis spätestens Montag, den 24. September 2012. Geben Sie dabei Ihre private E-Mail-Adresse an.**

1. Organisation des Lehrgangs

Zur Vorbereitung auf den Lehrgang haben die Teilnehmer vom **15. Oktober bis 12. November 2012** Zeit sich auf der Lernplattform zu orientieren und einige vorbereitende Aufgaben zu erledigen.

Vorbereitungsphase:

Datum	Inhalt	Zeitaufwand
15. Oktober – 12. November 2012 (Die Teilnehmer erhalten eine E-Mail zur Anmeldung am Online-Seminar)	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Online-Plattform Benötigte fachliche Grundinformationen zum Thema 7.3 Umgang mit Elektrizität durch verschiedene Informationsquellen erfahren • Absolvieren eines wiederholbaren Online-Tests zur Sicherung des Vorwissens • Hochladen der eigenen Unterrichtssequenz zum Thema 7.3 Umgang mit Elektrizität auf die Lernplattform • Reflexion einer naturwissenschaftlichen Unterrichtsstunde anhand von Filmsequenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 30 Minuten ca. 1 - 3 Stunden (je nach Kenntnisstand) • ca. 30 Minuten • ca. 10 Minuten • ca. 45 Minuten

Der Lehrgang beginnt am **13. November 2012** und endet am **30. Januar 2013**

Datum/Ort	Inhalt	Zeitaufwand
13. November 2012 Präsenzschulung Veranstaltungsort: MS Roding	<ul style="list-style-type: none"> Fachliche Grundlagen zum Thema Elektrizität Unterrichtsmitschau und Reflexion Experimentierübungen 	9.00 – 17.00 Uhr
14. November – 5. Dezember 2012 Moderiertes Online-Seminar	<ul style="list-style-type: none"> Phänomene und deren technische Anwendung Berücksichtigung von Schülerfragen für das unterrichtliche Vorgehen Strukturmodell einer naturwissenschaftlichen Unterrichtsstunde Formulierung von Arbeitsaufträgen als wichtiger Bestandteil der Unterrichtsplanung Reflexion wesentlicher Phasen einer experimentellen Unterrichtsstunde Erprobung und Reflexion der Lehrgangsinhalte im eigenen Unterricht 	4 - 5 Stunden je Woche (inkl. Erprobung im eigenen Unterricht)
6. Dezember 2012 Präsenzschulung Veranstaltungsort: MS Kallmünz	<ul style="list-style-type: none"> Offene Aufgabenstellungen im naturwissenschaftlichen Unterricht Unterrichtsmitschau und Reflexion Experimentierübungen 	9.00 - 17.00 Uhr
7. Dezember 2012 – 29. Januar 2013 Umsetzungsphase Veranstaltungsort: Eigene Schule	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der weiteren Sequenz mit Unterstützung durch das Fortbildungsteam 	2 - 3 Stunden je Woche (inkl. Erprobung im eigenen Unterricht)
30. Januar 2013 Präsenzschulung Veranstaltungsort: Wird noch bekannt gegeben.	<ul style="list-style-type: none"> Reflexion über die eigenen Unterrichtserfahrungen Lehrgangsreflexion Experimente zu weiteren Themen der 7. Jahrgangsstufe 	9.00 - 17.00 Uhr

2. Anforderungsprofil für die Teilnehmer an der Fortbildung „Schüler als Forscher“

Anforderungen an die teilnehmenden Lehrkräfte:

- **Einsatz im Fach PCB in der 7. Jahrgangsstufe (Mit der Sequenz 7.3 - Umgang mit Elektrizität soll nach Abschluss des 1. Präsenztages begonnen werden!)**
- Es werden keine bzw. nur geringe Vorkenntnisse aus dem Fachbereich Physik erwartet

Voraussetzungen für die Online-Schulung:

- PC oder Laptop mit Internetzugang (DSL) zuhause oder in der Schule
- Kenntnisse im Umgang mit dem Internetbrowser (Internet Explorer, Mozilla Firefox o. ä.)
- eigene, private E-Mail-Adresse

Anforderungen an die Schule:

- Minimale Ausstattung zum Experimentieren (siehe Anlage Checkliste für den PCB-Raum)

3. Voraussetzungen für die Zertifizierung

- Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen
- Erledigung und Dokumentation der praktischen Aufgaben
- Methodische Aufarbeitung dieser Aufgaben für den Unterricht
- Selbststudium sowie regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den kooperativen Aktivitäten während der Online-Phase

Die Erledigung der Aufgaben wird mittels eines Punktesystems dokumentiert. Für die Erledigung der Aufgaben wird Ihnen durch das Fortbildungsteam ein grober zeitlicher Rahmen vorgegeben, innerhalb dessen Sie die Aufgaben flexibel erledigen können.

Bausch
Rektor

Stellenausschreibung (Funktionsstellen)

Vorbemerkung:

Die im Folgenden genannten Stellen sind - soweit kein anderer Termin genannt wird - zu Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 zu besetzen.

1. Funktionsstellen an Volksschulen

Schule	Schulart Gliederung (Klassen)	Planstelle	Bemerkungen
Staatliches Schulamt in der Stadt Regensburg			
Grundschule am Napoleonstein	GS/16 Schülerzahl: 351	R / Rin BesGr A 14	Siehe Bemerkung 1); Erfahrungen in der Beschulung von Schülern mit Migrationshintergrund erwünscht; Erfahrungen mit Ganztagsklassen erwünscht

Bemerkung 1)	Lehramtsbefähigung für Grundschule sowie mindestens einjähriger Unterrichtseinsatz in der Grundschule erforderlich
Bemerkung 2)	Lehramtsbefähigung für Hauptschule sowie mindestens einjähriger Unterrichtseinsatz in der Hauptschule/Mittelschule erforderlich
Bemerkung 3)	Lehramtsbefähigung für Hauptschule sowie mindestens einjähriger Unterrichtseinsatz in der Hauptschule/Mittelschule erwünscht
Bemerkung 4)	Lehramtsbefähigung für Grundschule sowie mindestens einjähriger Unterrichtseinsatz in der Grundschule erwünscht

Termine zur Vorlage der Gesuche:

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers: | 15. August 2012 |
| 2. Bei dem für die Planstelle zuständigen Schulamt: | 21. August 2012 |
| 3. Bei der Regierung der Oberpfalz: | 27. August 2012 |

2. Funktionsstellen an Förderschulen

Schule / Schulart	Gliederung:	Klassen	Schüler	Planstelle
Sonderpädagogisches Förderzentrum Sulzbach-Rosenberg	Förderstufe I:	5	50	SoKR / SoKRin
	Förderstufe II:	3	42	
	Förderstufe III:	4	43	
	Förderstufe IV:	3	45	
	SFK G und H:	2	14	BesGr. A 15
	Schulvorbereitende Einrichtung	5	52	
	Mobiler Sonderpädagogischer Dienst: 84 Lehrerstunden			

Erwünscht:

- Sonderpädagogische Fachrichtungen: LB, VG, SR, KB bzw. entsprechendes Erweiterungsfach
- Sichere Beherrschung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien
- Mehrjährige Tätigkeit an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum oder an einer Schule zur Erziehungshilfe
- Erfahrungen in der Organisation des Schulbetriebs

Die Stelle ist teilzeitfähig (Art. 7 Abs. 2 BayGIG).

Den Bewerbungsunterlagen sind eine Kopie der letzten dienstlichen Beurteilung und der Verwendungseignung beizulegen. Der Schulleiter gibt die Bewerbungsunterlagen mit einer schriftlichen Stellungnahme an die Regierung weiter.

Termin zur Vorlage der Gesuche

Bei der eigenen Schulleitung: **24. August 2012**
Bei der Regierung der Oberpfalz: **31. August 2012**

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen jeweils im eigenen Amtlichen Schulanzeiger. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Interessenten werden gebeten, sich deshalb in den im Internet aktuell veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern der einzelnen Regierungen zu informieren und die dort gesetzten Fristen zu beachten.

Zur Beachtung:

1. Auf die **Neufassung der Richtlinien für die Beförderung** von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke vom **18. März 2011** wird **ausdrücklich** hingewiesen (KMBek vom 18. März 2011 Az.: IV.5 - 5 P 7010.1 – 4.23489).
2. **Die Regierung verweist auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Dezember 2006 (KWMBI I Nr. 2/2007 und Schulanzeiger der Oberpfalz Nr. 4/2007, S. 60), die am 1. August 2008 in Kraft getreten ist.**
Als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern ist die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio zum Modul A (Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahmenachweisen) wird bei den Stellenausschreibungen und Stellenbesetzungen nach dem 1. August 2009 eingefordert und ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.
3. Die Ausschreibung der Stellen in der Schulleitung (Rektor, Konrektor) steht unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche **Schülerzahl nachhaltig gesichert** ist und eine vorrangige Besetzung mit einem "überzähligen" Beamten (gemäß Punkt 2.3 der Beförderungsrichtlinien vom 18. März 2011 bzw. KMS vom 21. Juni 1994 Nr. IV/9-P 7001/7-4/93500) nicht in Betracht kommt.

Die nachhaltige Sicherung der Schülerzahl für die jeweilige Stelle ist zum Ernennungszeitpunkt – also anlässlich der späteren Beförderung – erneut zu prüfen. Dies bedeutet, dass die Schülerzahl auch nach einer aktualisierten Prognose in den nächsten drei Schuljahren ab Ausübung der Funktion (vorläufige Funktionsübertragung) entsprechend der amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) vorliegen muss.
4. Auf die Möglichkeit einer **Teilzeitbeschäftigung** von Schulleitern / Schulleiterinnen und deren Vertreter / Vertreterinnen an Volksschulen und Volksschulen für Behinderte wird hingewiesen (KMS vom 13. Januar 2000 Nr. IV/6-P 7004-4/94727).
5. Bei der Auswahlentscheidung kommt der **dienstlichen Beurteilung** eine besondere Bedeutung zu. Ist eine dienstliche Beurteilung nicht mehr aktuell, so ist eine aktuelle Eignungs- und Leistungseinschätzung nach den für dienstliche Beurteilungen geltenden Maßstäben zu erstellen (Nr. 3.3 der Beförderungsrichtlinien vom 18. März 2011).
6. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.
7. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen **Lehrerwechsel** zur Folge haben, sollen **zu Schuljahresbeginn** vorgenommen werden.
8. Falls Angehörige an der Schule beschäftigt sind, an der eine Funktionsstelle angestrebt wird, ist dies **in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen**. **Ehegatten** von Schulleitern oder Stellvertretern dürfen **grundsätzlich** nicht an der betreffenden Schule verwendet werden, **ebensowenig sonstige Angehörige** im Sinne des Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes sowie Verlobte und ggf. geschiedene Ehegatten. Die Berücksichtigung eines Bewerbers mit einem entsprechenden Angehörigen an der Schule ist nur möglich, soweit der / die Angehörige sich mit der Wegversetzung einverstanden erklärt hat und eine Wegversetzung möglich ist (Nr. 3.2 der Beförderungsrichtlinien vom 18. März 2011).
9. Es wird erwartet, dass der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.
10. Es wird erwartet, dass die Bewerberin / der Bewerber die Tätigkeit als Schulleiterin / Schulleiter an der angestrebten Schule über einen angemessenen Zeitraum ausübt.
11. Die **Beförderungen** in die oben ausgeschriebenen Ämter können sich nach Übertragung der Funktion **um ca. 2 bis 2,5 Jahre verzögern**, da neben der bereits geltenden allgemeinen Wiederbesetzungssperre ab 1. August 2000 eine weitere zeitliche Sperre im Zusammenhang mit der Altersteilzeit (Blockmodell) von Funktionsinhabern einzuhalten ist. Um Ungleichbehandlungen zu vermeiden, wird die **Wartezeit für die Beförderung** innerhalb der jeweiligen Funktionen **gleichmäßig auf alle Neubesetzungen verteilt**.
12. Da **Frauen** in Funktionsstellen nach wie vor unterrepräsentiert sind, sind sie besonders aufgefordert, sich zu bewerben.
13. Lehrkräfte, die sich **gleichzeitig um mehrere Stellen in Bayern bewerben**, haben in jeder Bewerbung anzugeben, um welche Stellen sie sich noch beworben haben. Des Weiteren werden sie im eigenen Interesse gebeten, eine persönliche Rangfolge bezüglich der angestrebten Stellen anzugeben.

14. Lehrkräfte mit dem **Lehramt für Grundschulen** (neue Lehrerbildung) können sich nur auf Funktionsstellen an Schulen bewerben, die auch Grundschulklassen führen, Lehrkräfte mit dem **Lehramt für Hauptschule** (neue Lehrerbildung) nur auf Funktionsstellen an Schulen, die auch Hauptschulklassen führen. Für Lehrkräfte mit dem **Lehramt für Volksschulen** (alte Lehrerbildung) und **Lehrkräfte mit beiden Lehrbefähigungen (Lehramt für Grundschulen und für Hauptschulen)** bestehen grundsätzlich keine solchen Einschränkungen.
15. Bewerberinnen und Bewerber um ein Amt, dessen Besoldungsgruppe sie bereits erreicht haben, die also nur versetzt werden wollen (z. B. ein Rektor der BesGr. A 13 + AZ bewirbt sich um eine Rektoren- oder Konrektorenstelle A 13 + AZ), werden in die Auswahlentscheidung nicht einbezogen, wenn ein Verbleib an der bisherigen Schule im dienstlichen Interesse liegt oder andere dienstliche Gründe einer Versetzung entgegenstehen. Soweit für eine Funktionsstelle sowohl Bewerbungen von Versetzungsbewerbern als auch von Beförderungsbewerbern vorliegen, wird die Regierung der Oberpfalz über Versetzungsanträge vorab entscheiden, so dass es zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kommen kann.

Wichtiger Hinweis: Formulare

Für alle Bewerbungen auf eine Funktionsstelle und Anträge auf Versetzung im Regierungsbezirk Oberpfalz (Lehrerstellen / Fachlehrerstellen und Förderlehrerstellen) sind die jeweils aktuellen Formulare der Regierung zu verwenden.

Bei einer Bewerbung um eine Stelle als Rektor / in ist das Formblatt „Deckblatt für das Portfolio zum Modul A“ zu verwenden.

Alle Formulare sind bei den Staatlichen Schulämtern erhältlich und stehen als Download-Angebot auf der Internetseite der Regierung der Oberpfalz zur Verfügung.

www.ropf.de (> Downloads > Schule und Bildung > Formulare für Lehrkräfte)

Die Amtlichen Schulanzeiger der einzelnen Regierungsbezirke finden sich unter folgenden Internetadressen:

Oberfranken

<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen/schulanzeiger>

Mittelfranken

<http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/serv/download/downabt1/schulanzeiger/schulanzeiger.htm>

Unterfranken

<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/service/publikationen/13521/index.html>

Oberpfalz

<http://www.ropf.de/download/amtliche/index.php>

Oberbayern

<http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/bekanntmachung/osa>

Niederbayern

<http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/schulen/schulanzeiger.htm>

Schwaben

http://www.regierung.schwaben.bayern.de/Aufgaben/Bereich_4/Schulanzeiger/Schulanzeiger.php

Nichtamtlicher Teil

5. Schwandorfer Förderschultag Samstag, 20. Oktober 2012

Sonderpädagogisches Förderzentrum Schwandorf
St.-Vitalis-Straße 18
92421 Schwandorf
www.sfz-schwandorf.de

Der Schwandorfer Förderschultag ist eine kooperative Veranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten. Eine Teilnahme ohne Anmeldung in FIBS ist nicht möglich. Mit den Suchbegriffen „Schwandorfer“ und „Förderschultag“ werden Ihnen alle Angebote in FIBS angezeigt.

Organisationsteam:

Michael Zirngibl, SoR und Annegret Sterz, StRin FS

Mitveranstalter:

Regierung der Oberpfalz, Bereich Schulen, Sachgebiet Förderschulen

Seminarangebote von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr**"Konflikte klären - Kommunikative Kompetenzen erweitern"**

Im Workshop sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Dies geschieht über die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sichtweisen auf Konflikte und der jeweiligen Intention des Kindes oder Jugendlichen sowie deren inneren Landkarte. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ausprobieren und Erfahren verschiedener Kommunikationstechniken

Referentin: V. Schmidt, SoKRin

"Wie ticken eigentlich Lokalredaktionen?"

Tipps und Tricks zur Kommunikation mit den Medien. Wer öffentlich sein will, muss sich zum Gespräch machen und braucht dazu Ansprechpartner in den Redaktionen der Region. Die Pressearbeit einer Schule ist ein Stück weit ihr Aushängeschild. Wer hier geschickt arbeitet, kann sich mit wenigen, einfachen Kniffen in der Öffentlichkeit platzieren."

Referent: G. Lehmann, Chefredakteur MZ, Red. Schwandorf

"Grammatik zum „Begreifen - Sätze bauen – Sätze zerlegen – Satzteile analysieren“

Im Seminar werden die Materialien zur Satzanalyse nach Montessori vorgestellt und erläutert. Durch die Arbeit mit beweglichen Pfeilen, Satzzerlegungstabelle, Sterntabelle und Sprachteppich werden grammatikalische Sprachstrukturen für die Kinder konkret erfahrbar gemacht – Grammatik zum Anfassen!

Referentin: M. Heselberger, StRin FS

"Kontextoptimierung in Theorie und Praxis - Förderung grammatischer Kompetenzen in Unterricht, Kleingruppe und Einzelsituation"

Die Kontextoptimierung nach H.J. Motsch stellt ein Konzept zur Förderung der grammatischen Fähigkeiten dar. Im Workshop werden zunächst die Grundlagen des Grammatikerwerbs sowie der Kontextoptimierung vorgestellt. Anschließend erhalten Sie anhand von Beispielen und Filmsequenzen Einblicke in die Umsetzung in Unterricht und Einzelsituationen.

Referentin: L. Jäger, StRin FS

Seminarangebote von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr**"Life Kinetik"**

Jeder von uns nutzt die Gehirnzellen, die wir seit Geburt haben, anders, aber keiner schöpft die Möglichkeiten auch nur annähernd aus. Durch visuelle und koordinative Aufgaben für Ihren Körper wird Ihr Gehirn gezwungen, neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen zu schaffen. Kinder werden dadurch kreativer, Schüler konzentrierter, Berufstätige stressresistenter.

Referentin: M. Karsch, Mitglied der Nationalmannschaft Sportschießen

"Es funktioniert?!" – Kinder in der Welt der Technik - Ein Wettbewerb für bayer. Kindergärten, Horte, Grund- und Förderschulen

"Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen", unter diesem Zitat von A. Einstein steht der Wettbewerb "Es funktioniert". Er fördert den Entdeckergeist und führt spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Themen heran. Die Rolle der Erwachsenen: Sie greifen die Forscherfragen auf, entwickeln diese mit den Kindern zu einem Projekt und begleiten sie auf dem Weg zum Ergebnis.

Referentin: Stephanie Vötter, Projektleitung „Es funktioniert?!“

"Linguistische Sprachstandserhebung mit LiSe-Daz"

Der neue Test (für 3,00 - 7,11-jährige Kinder) wird vorgestellt und an einem Beispiel die Durchführung erläutert. LiSe-Daz ist primär als Förderdiagnostikum konzipiert. Unter Berücksichtigung von Lebensalter und Dauer des Kontakts mit der Zweitsprache ermöglicht der Test insbesondere die Unterscheidung von unterdurchschnittlichen Leistungen. Er eignet sich auch für Kinder mit Deutsch als Muttersprache.

Referentinnen: E. Ambrosius, H. Wolf, Logopädinnen

"Vielfältige Stärken erkennen, Berufswahl erleichtern – Kompetenzwerkstatt"

Erprobte Methoden für Lehrkräfte, um Schüler beim Erkennen der eigenen Stärken, Ziele und Wertvorstellungen zu unterstützen. Im Forum lernen Sie Methoden, Hintergründe und bisherige Erfolge der Kompetenzwerkstatt kennen und diskutieren die Möglichkeiten der Umsetzung an der Schule. Zudem können Sie eigene Stärken in einer Übung reflektieren und formulieren.

Referent: Norman Thelen, Lösungsberatung, München

"NESSI-Lab FöSL"

Im Workshop werden naturwissenschaftliche Experimente mit Haushaltsmaterialien zu den Themenbereichen Feuer, Wasser, Erde oder Luft für die Jahrgangsstufe 1 bis 6 erprobt. Diese Experimente sind aus dem Konzept des Schülerlabors NESSI-Lab für die Förderschule entnommen und auf die besonderen Bedingungen wie einfache Sprache, Visualisierungen etc. abgestimmt.

Referentin: R.Tandetzke, Uni Erlangen-Nürnberg, Didaktik der Chemie (Prof. Dr. Andreas Kometz)

"Mobbing – erkennen und handeln"

Im Workshop erfahren Sie, welches die wesentlichen Merkmale von Mobbing sind, welches Profil Täter kennzeichnet, welche Schüler Opfer werden, woran man Mobbing erkennen kann, wann und wo es auftritt, wie häufig es an Schulen vorkommt und was man bei einem Mobbingfall auf keinen Fall tun sollte. Im zweiten Teil wird die Interventionsstrategie nach M. Huber vorgestellt.

Referentinnen: G. Beckstein, StRin FS, U. Schmidt, Lin

Seminarangebote von 14.00 bis 16.00 Uhr**"Das linkshändige Kind - seine Begabungen und Schwierigkeiten"**

Es werden folgende Aspekte behandelt: Bestimmung der Händigkeit (Testmöglichkeiten und Grenzen der heutigen Testverfahren) / Wie gehe ich mit angeblichen „Beidhändern“ um? / Hinweise zur Handhaltung beim Schreiben und Schneiden / Arbeitsplatzanordnung und Gebrauchsgegenstände des linkshändigen Kindes / Schwierigkeiten des umgeschulten Linkshänders / Chancen und Gefahren einer Rückschulung der Händigkeit

Referentin: Dr. J. Sattler, Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder e.V.

"ADHS - Impulsiv oder spontan? Hyperaktiv oder energisch? "

Dieses Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage „Was ist eigentlich ADHS?“, versucht danach Schwierigkeiten, aber auch Ressourcen von Kindern und Jugendlichen mit dieser Diagnose aufzugreifen. Im dritten Teil werden Hilfen und Interventionsmöglichkeiten im täglichen Umgang - vor allem in der Klasse - zum Thema gemacht.

Referentin: C. Born, StRin FS

"Werte als Orientierungshilfe für Kinder und Jugendliche"

2007 startete das bayerische Kultusministerium eine 'Werteinitiative' an Schulen. Nicht nur aufgrund dieser Initiative wird die Vermittlung von Werten immer mehr zur Aufgabe der Lehrer. Doch wie soll diese erfolgen? Welche Werte sind wichtig? Wie schaffen wir es, unsere Schüler zu verantwortungsvollen Menschen zu erziehen, die im späteren Leben angemessene Werte-Entscheidungen treffen können?

Referentinnen: I. Brunner-Praschüfer, SoKRin, M. Schießl, StRin FS

"Dot-painting"

In den letzten Jahrzehnten hat die Kunst der Aborigines wieder internationale Anerkennung gewonnen. Im Kurs können unterschiedliche Materialien mit Acrylfarben in dieser leicht zu lernenden Technik bemalt werden.

Referentin: I. Hermann, Fachberaterin HH

"Best of FöSL Chemie"

In diesem Workshop werden einfache und ausgewählte Experimente aus der Chemie angeboten. Inhaltlich sind sie abgestimmt auf die Jahrgangsstufen 5-9 mit Förderschwerpunkt Lernen und können somit gezielt im PCB-Unterricht eingesetzt werden.

Referentin: R. Tandetzke, Uni Erlangen-Nürnberg, Didaktik der Chemie (Prof. Dr. Andreas Kometz)

Seminarangebote von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr**"Verwendung wildwachsender Kräuter in der Schulküche"**

Die Buchautorin und Wildkräuterexpertin weilt in die Geheimnisse wild wachsender Kräuter ein. Sie beschreibt deren Aussehen, Vorkommen und Wirkung auf die Gesundheit. Der kulinarische Aspekt kommt dabei nicht zu kurz. Während der Zubereitung eines 3-Gänge-Menüs verrät sie ihre, auf die Jahreszeit abgestimmten Lieblingsrezepte. Dabei werden die besprochenen Kräuter mit verarbeitet. (Schürze, Geschirrtuch, Behälter für die Lebensmittel, 10€ Kochgeld mitbringen)

Referentin: W. Wittler, Pharmazeutin

Seminarangebote von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr (Pause von 13.00 – 14.00 Uhr)**"Maskenspiel - Viel sagend ohne Worte. Eine Einführung in Körpertheater mit Neutral- und Charaktermasken"**

Versteckt, um zu enthüllen - das Gesicht wird hinter einer Maske unsichtbar, der Körper erzählt! Welche Prinzipien unterstützen die Potenziale dieser magischen Theaterform? Wie ist der Kontakt zum Publikum möglich? In die Besonderheiten des emotionalen Körpertheaters wird mit Übungen zu Wahrnehmung, Bewegung und Improvisation mit Musik eingeführt. Die sichere Atmosphäre unterstützt Authentizität, Verwandlungslust und Spielfreude. Spielerfahrung ist willkommen, aber nicht notwendig. Bitte Bewegungskleidung / dicke Socken (evtl. mit Noppen) bzw. Turnschuhe mitbringen.

Referentin: S. Carl, Künstlerin

Seminarangebote von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr**"Zielvereinbarungs- und Kritikgespräche führen"**

Im Workshop wird auf der Basis theoretischer Grundlagen zu Kommunikation und Führung die Grundstruktur eines Mitarbeiter- bzw. Zielvereinbarungsgesprächs vorgestellt. Wir erarbeiten die Anforderungen an „gute“ Ziele und üben die Durchführung schwieriger Mitarbeitergespräche inkl. einer verbindlichen Vereinbarung für die Zukunft. Die Veranstaltung ist für Konrektoren/innen und Rektoren/innen angelegt.

Referentin: Dipl. Kauffrau S. Deyerler, M.A.

"Kreative Methoden der Zuhörförderung"

Gelungene Kommunikation und Gesprächsfähigkeit beinhalten Reden ebenso wie Zuhören, also die Fähigkeit „ganz Ohr“ und „hellhörig“ zu sein. In der Fortbildung werden verschiedene kreative und sensibilisierende Methoden der Zuhörförderung vorgestellt und erprobt. Über die allgemeine Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung und die Arbeit, dem „Spielen“ mit der eigenen Stimme werden Konzentration und Zuhören geschult, das Wirkungspotenzial der eigenen Stimme besser eingeschätzt und damit die aktive Gestaltung von Zuhörprozessen gefördert.

Die Veranstaltungen können getrennt gebucht werden:

- 8.30 - 10.30 Uhr Sensibilisierung des Hörsinns
- 11.00 - 13.00 Uhr Stimme und ihre Wirkung
- 14.00 - 16.00 Uhr Inhalte akustisch gestalten

Referentin: H. Zimmermann, BR macht Schule

"KIKUS – Sprachförderung Deutsch (+ Erstsprache)"

Die mehrfach ausgezeichnete Sprachfördermethode richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 3 bis 10 Jahren. Das sprachwissenschaftlich fundierte Konzept wurde aus der Praxis für die Praxis entwickelt und wird bereits seit Jahren erfolgreich in SVE, Grund- und Förderschulen zum Erlernen des Deutschen als Zweitsprache eingesetzt. KIKUS ist eine spielerische, gezielte Spracharbeit in der Kleingruppe, lässt sich gut auch alltagsintegriert anwenden, steht für die Wertschätzung aller Sprachen der Welt – und fördert Freude am Lehren und Lernen.

Die Workshops können getrennt gebucht werden:

- 8.30 - 10.30 Uhr KIKUS „klassisch“
- 11.00 - 13.00 Uhr KIKUS + Experimentieren
- 14.00 - 16.00 Uhr KIKUS digital

Referentinnen: E. Kreissl M.A., P. Rinberger M.A.

Einladung zur Großveranstaltung „Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule: Deutsch und Mathematik“ an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Am Freitag, 9. November 2012 und am Samstag, 10. November 2012 wird an der Akademie in Dillingen in Kooperation mit der TU und der LMU München eine Tagung zum Thema „Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule: Deutsch und Mathematik“ angeboten. Sie will Lehrkräften und Schulleitungen der Grundschulen Gelegenheit geben, sich über Unterrichtskonzepte für einen an den Bildungsstandards orientierten Unterricht zu informieren, sich auszutauschen und neue Impulse für kompetenzorientierte Lern- und Leistungsaufgaben zu erhalten.

Ein vielfältiges Angebot an Vorträgen und Workshops soll dazu anregen, den Unterricht in Deutsch und Mathematik von den Lern- und Entwicklungsbedingungen der Kinder her zu planen und eine neue Lernkultur zu etablieren.

Sie haben Interesse?

Anmeldung über FIBS <http://www.fortbildung.schule.bayern.de/>
Lehrgang Nr. **83/271** vom 9. November 2012 – 10. November 2012

Eigenbeitrag für	staatliche bayerische Teilnehmer:	50,00 €
	sonstige Teilnehmer:	99,00 €

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. Paul Olbrich
Direktor

Buchbesprechungen

Hiebel (Hrsg.);

Dienstrecht Bayern I

Status-, Laufbahn-, Besoldungs- und Versorgungsrecht der Beamten

Rechtsstand 1. Mai 2012

54 Seiten, 58,18 €

173. Ergänzungslieferung

Art. Nr. 66190173

Wolters Kluwer (Carl Link) Verlag Deutschland

Mit der 173. Aktualisierungslieferung wird die Sammlung weiter an die Rechtsentwicklung angepasst. Schwerpunkte sind die Änderungen im Bayerischen Besoldungsgesetz einschließlich Besoldungserhöhungen zum 1. Januar 2012 und 1. November 2012.

Maximilian Pangerl (Hrsg.);

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsfachschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien mit Erläuterungen

Rechtsstand 1. Juni 2012

39 Seiten, 52,50 €

149. Aktualisierungslieferung

Art. Nr. 66249149

Wolters Kluwer (Carl Link) Verlag Deutschland

Topaktuell in dieser Lieferung ist die Neufassung der Wirtschaftsschulordnung mit den in der Praxis wichtigen Änderungen der Aufnahmebedingungen. Ebenfalls in einer ab 1. August 2012 geltenden Fassung wird die Fachakademieordnung und die KMBek zur Erlangung des MODUS-Status aktualisiert.

